

2022



Liebe srakla-Mitglieder, –sympathisant:innen und Gönner:innen

Das Jahr 2022 stand noch mehr als andere unter dem Zeichen der Vermittlung und des Brückenbaus. Nicht nur die große Weltpolitik mit Krieg und unendlichem Leid bereitete uns Sorgen. Selbst in unserem Land nahmen wir vermehrt ein politisches Klima wahr, das unseren Werten widerspricht: Der Stadt-Land-Graben wurde intensiv bewirtschaftet. Ökologie und Ökonomie wurden gegeneinander ausgespielt. Für viele Probleme wurden Sündenböcke statt Lösungen gesucht. Die

srakla wollte und will sich von dieser Polarisierung jedoch nicht entmutigen lassen, sondern will den Dialog weiter fördern und Brücken bauen. Auf diesem Weg fühlen wir uns getragen von unseren kirchlichen und bäuerlichen Netzwerken. Geleitet werden wir von unserer christlich geprägten sozialemischen Grundhaltung. Zusammen mit Ihnen und vielen anderen glauben wir fest daran: Nur gemeinsam können wir an einer lebenswerten Zukunft arbeiten!

Kirchliches Netzwerk im In- und Ausland

Als schweizerische reformierte Arbeitsgemeinschaft stehen wir an der Schnittstelle zwischen der landwirtschaftlichen Bevölkerung und den reformierten Kirchen. Wir transportieren christliche Werte und kirchliche Inhalte, indem wir sie in die aktuelle Lebenswelt der Bäuerinnen und Bauern übersetzen. Auf der anderen Seite sind wir **auf Kirchgemeinden und Kantonalkirchen angewiesen** – für den inhaltlichen Austausch wie auch für die finanzielle und institutionelle Abstützung.

Ein **Besuch der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn** ermöglichte der srakla einen sehr erfreulichen Start ins Jahr 2022. Judith Pörksen Roder, Synodalratspräsidentin, und Ralph Marthaler, Fachbeauftragter für regionale Zusammenarbeit, Regionalentwicklung und regionale Kirchenentwicklung, brachten ihre Sicht auf das Thema Kirche und Landwirtschaft in die Vorstandssitzung vom 25. Januar 2022 ein. Die Vorstandsmitglieder schätzten den fruchtbaren Austausch über den Dialog in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Der Einsatz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von Stadt und Land wurde ebenso als gemeinsame Priorität erkannt wie die nachhaltige Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wir schätzen die konstruktive Zusammenarbeit mit der größten Kantonalkirche der Schweiz. Mit weiteren reformierten Kirchen konnte der Kontakt intensiviert werden, namentlich in den Kantonen Baselland und Luzern. Walter Steiner freute sich mit dem ganzen Vorstand über eine besondere **Anerkennung der basellandschaftlichen Kirchenleitung**. Als Liestaler vertritt er im srakla-Vorstand fortan auch offiziell „seine“ Kan-

tonalkirche. In Graubünden wünschen wir uns eine engere Verbindung zur reformierten Kirche. Im Jahr 2022 haben wir dafür ideale Voraussetzungen geschaffen. Mit dem Antritt seiner Pfarrstelle in Chur sorgte unser Vorstandsmitglied Marco Wehrli gleich für eine **Verdoppelung unserer Bündner Delegation**, die seither aus ihm und Robert Heinz, Bergbauer und ehemaliger Grossrat aus dem Avers, besteht. Um die Anliegen der landwirtschaftlichen Bevölkerung erfolgreich in die Kirchen zu tragen, bemühte sich die srakla im weiteren Verlauf des Jahres aktiv um eine noch **breitere Unterstützung** durch Kirchgemeinden und reformierte Kantonalkirchen in der ganzen Schweiz.

Mit der Gewissheit, dass unsere ethischen Überzeugungen nicht an eine bestimmte Konfession gebunden sind, haben wir auch im Jahr 2022 die **ökumenische Vernetzung** großgeschrieben. Unsere Präsidentin, Regina Widmer, hat sowohl mit den regionalen, überkonfessionellen Bauernkonferenzen als auch mit ihrem eigenen Pendant bei der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung (SKBV), Kathrin Meyer, den Kontakt gepflegt. Kathrin Meyer hat zudem im November 2022 den gesamten srakla-Vorstand auf ihrem Hof im Kanton Luzern empfangen. Ein vermehrter Austausch zwischen srakla und SKBV ist aus zahlreichen Gründen sinnvoll. Unter anderem sind beide Vereinigungen in der **Trägerschaft des Bäuerlichen Sorgentelefon**s vertreten.

Die srakla unterhält seit jeher auch **Kontakte über die Landesgrenzen hinaus**. Unser Vizepräsident, Andri Kober, engagiert sich nun seit fast zwei



Unsere Bündner-Delegation: Marco Wehrli und Robert Heinz

Jahren im Vorstand der Internationalen Vereinigung Ländlicher Kirchen (IRCA). Schon in der Zeit des berühmten «Eisernen Vorhangs» hielten die in der IRCA organisierten Christinnen und Christen unbeirrt an der Überwindung von politischen und

ideologischen Gräben fest. 2022 konnte Andri Kober, im Rahmen seiner Tätigkeit im IRCA-Vorstand sowie als Schweizer Bauernpfarrer, in Offenburg der Amtseinsetzung des neuen Bauernpfarrers der Badischen Landeskirche beiwohnen.

Kirche und Landwirtschaft im Gespräch

Das Jahr 2022 gab uns als srakla einige Gelegenheiten mehr, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Regina Widmer und Andri Kober nahmen gleich zu Jahresbeginn am **Berner Bauernpodium** teil. Unser Vorstandsmitglied Ueli Schürch, Pfarrer im Eggiwil, konnte sein Wirken und die Werte der srakla in einem Interview mit der **Berner Zeitung** erläutern und vermitteln.

Unser Vizepräsident Andri Kober durfte die Leserschaft der Zeitung «reformiert» in der Region Bern über seine vielfältige Tätigkeit als Bauernpfarrer informieren. Das **25jährige Jubiläum des Bäuerlichen Sorgentelefon**s kam dabei ebenso zur Sprache wie das Fachcoaching für Seelsorgende auf dem Land. Als Ergänzung zum Bäuerlichen Sorgentelefon wurden in vielen Kantonen Anlaufstellen für hilfesuchende Landwirtinnen und Landwirte eingerichtet. Im Kanton Bern ist dies die **Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft (AUL)**, die durch OGG und srakla aufgebaut worden ist und später dem kantonalen Bauernverband angegliedert werden konnte. 2022 nahmen Regina Widmer und Andri Kober gemeinsam an der Mitglieder-

versammlung der AUL teil. Andri Kober gab 2022 zudem eine Schulung bei der **Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)**.

Als besonders wertvoll schätzten wir die Einladung, als **Tagesgäste an der BEA 2022** präsent zu sein und den Messebesuchern unsere Tätigkeiten und Werte näherzubringen. Gerne haben wir den Stand der drei bernischen Landeskirchen mitbelebt. An der ersten BEA nach zwei Jahren Pandemie-Unterbruch waren wir mit unserer dreiköpfigen Delegation voll im Element. Die Berner Publikumsmesse ist seit jeher bekannt für ein Zusammenkommen von Stadt und Land oder «Bauer-Nichtbauer-Begegnungen». Als Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft konnten wir daraus ein Dreieck herstellen und den Dialog zwischen Stadt und Land fördern.

Die Original-Artikel finden Sie in unserem Medienspiegel auf der srakla-Webseite <https://www.srakla.ch/de/medien-und-berichte/medienspiegel/>



Partnerschaften für Nachhaltigkeit und Wertschätzung

Zwei zentrale Anliegen der srakla sind der nachhaltige Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die Anerkennung der Arbeit des Primärsektors. Aus unserer Werthaltung heraus sind beides logische Gegenstücke, die sich gegenseitig bedingen. Auch 2022 haben wir deshalb den Kontakt zu jenen Partnern gesucht, die wie wir nicht Stadt gegen Land oder Ökologie gegen Ökonomie ausspielen wollen, sondern an die konstruktive Zusammenarbeit aller Kräfte für eine gemeinsame Zukunft glauben. Die **Ökonomische Gemeinnützige Gesellschaft (OGG)** mit ihren zahlreichen ökologischen und sozialen Projekten betrachten wir als eine wichtige Verbündete im Einsatz für Nachhaltigkeit und Wertschätzung.

Mit der OGG ebenfalls verbunden ist die **Bewegung der Foodsave-Bankette**, die 2016 in der Offenen Kirche Bern ihren Anfang genommen hatte und seither eindrücklich gewachsen ist. In unserer Gesellschaft gelangen viel zu häufig einwandfreie Lebensmittel nicht in den Verkauf, weil sie gewisse,

oft willkürliche Kriterien nicht erfüllen. Mal weicht der Zeitpunkt der möglichen Ernte leicht von der ursprünglichen Prognose ab, mal stimmen Form oder Grösse nicht perfekt mit den Vorstellungen überein. An sogenannten Foodsave-Banketten werden solche Lebensmittel zu einem öffentlichen Festessen verarbeitet, um Gäste und Passant:innen für einen wertschätzenden und achtsamen Umgang mit unserer Nahrung zu gewinnen. Im September 2022 wurde dieser bunte Erntedank bereits in zwölf Ortschaften gefeiert, von Genfer- bis Bodensee, von Basel bis nach Chur. In Bern wurde das Bankett zudem durch einen Foodsave-Markt ergänzt. Karin Spori, die Leiterin der Koordinationsstelle, hat die neuen Projekte 2022 mit viel Herzblut betreut und wird auch das weitere Wachstum der Bewegung kompetent begleiten. Die srakla ist mit Simon Bart in der gesamtschweizerischen Steuergruppe vertreten, gemeinsam mit der Offenen Kirche, der OGG, Gmüesgarte Bern und HEKS-Brot für alle.

[Fortsetzung auf Seite 6]



Das Foodsave-Bankett 2022 in Bern



Der srakla-Vorstand auf dem Archehof in Hildisrieden

Gleichzeitig mit der aktuellen Serie der Foodsave-Bankette fand in der **Citykirche Offener St. Jakob in Zürich** eine besondere Schöpfungswoche statt. Die Bewahrung der Schöpfung wurde mit Schwerpunkt auf die Klimapolitik und den Schutz der Biodiversität behandelt. Andri Kober vertrat die srakla.

Der srakla-Vorstand hat seine vierte Sitzung 2022 ebenfalls schwerpunktmäßig der Nachhaltigkeit gewidmet und im Kanton Luzern zwei spannende Landwirtschaftsbetriebe besichtigt. Dabei

lernten wir viel über das Spannungsfeld von Tradition und Innovation sowie über wertvolle Zeitfenster, die es zu nutzen gilt. Die **Hofbesuche am Vorstandswochenende** riefen uns aber auch einmal mehr in Erinnerung, dass Nachhaltigkeit, Tierwohl und Biodiversität nicht allein Sache der Bäuerinnen und Bauern sein können. Für eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft braucht es ein Mitwirken und Mitdenken aller – Produzenten und Konsumenten.

Kollegiale Begleitung für Seelsorgende auf dem Land

Die Evangelisten Lukas und Markus berichten uns, wie Jesus seine Jünger unter die Menschen voraussandte. Bemerkenswert an diesen Beschreibungen erscheint uns neben vielem anderem, dass er sie jeweils zu zweit losschickte. So sind auch Seelsorgende in unserer Zeit nicht selbstgenügsame und unerschütterliche Ausnahmegestalten, sondern sie können in der Jesusnachfolge in Zweifel und Ratlosigkeit geraten und sind deshalb immer wieder **auf kollegiale Begleitung angewiesen**. Gerade in ländlichen Gemeinden treffen Pfarrerrinnen und Pfarrer oft auf eine Lebenswelt, die sich von ihrer eigenen Herkunft stark unterscheidet. Sie müssen in der Regel viel Zeit und Energie investieren, um sich mit anderen Werthaltungen und Mentalitäten vor Ort vertraut zu machen und die ungeschriebenen Gesetze zu entschlüsseln, die im Leben der bäuerlich geprägten Bevölkerung gelten. Seelsorgende müssen in ihrer Authentizität und empathischen Zugewandtheit individuell unterstützt werden. Im Rahmen der Deutschschweizer

Pfarrweiterbildung organisierte die srakla in diesem Sinne ein **Fachcoaching zur Bauernseelsorge**. Das Fachcoaching startete mit einer Auftaktveranstaltung im Mai 2022, an der die Teilnehmenden unter anderem in die sozialetischen Anliegen der srakla sowie in die historischen und aktuellen Herausforderungen des Schweizer Bauernstandes eingeführt wurden. Ein intensiver Austausch unter den Pfarrpersonen wurde ebenfalls ermöglicht. Andri Kober hatte in den darauffolgenden Wochen und Monaten die Gelegenheit, seine **Erfahrungen und Sensibilitäten als Bauernpfarrer** nach und nach mit seinen Standeskolleg:innen zu teilen. Den Abschluss des individuellen Coachings bildeten jeweils Hofbesuche in den betreffenden Kirchgemeinden und deren Auswertung im Hinblick auf die weitere Seelsorgetätigkeit vor Ort. Der Vorstand freute sich über die besondere Gelegenheit zur konkreten Unterstützung von Seelsorgenden und hofft nun auf eine baldige Neuauflage des Angebots.



Die Arbeit des srakla-Vorstands im neuen Jahr

Im Jahr 2023 wird der srakla-Vorstand sein Engagement für gesellschaftlichen Dialog weiterführen. Wie bis anhin setzen wir auf konkrete Inhalte, um unterschiedliche Gruppen und Milieus, die sich vordergründig wenig zu sagen haben, miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Verständigung zwischen Stadt und Land liegt uns dabei sehr am Herzen. Dabei wollen wir den Akzent auf gemeinsame Werte und Ziele setzen. Speziell als Arbeitsgemeinschaft auf christlicher Grundlage sehen wir wertvolle Chancen, um geistige Gräben nachhaltig zuzuschütten. Kirche ist in der Stadt, in der Agglomeration und auf dem Land auch heute noch gleichermaßen präsent. Damit tragen nicht zuletzt die Kantonalkirchen und Kirchgemeinden als gesellschaftliche Institutionen eine besondere Verantwortung. Die christliche Botschaft ermöglicht gemäß unserer Überzeugung auch den Zugang zu einem weiteren Herzensanliegen der srakla: Die Versöhnung zwischen Ökonomie und Ökologie kann nur gelingen, wenn «die Ehrfurcht vor dem Leben» (Albert Schweitzer) einhergeht mit dem Ziel, unseren Boden nachhaltig sinnvoll zu nutzen und unseren Wohlstand auch an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Auch im neuen Jahr wird sich der srakla-Vorstand der Vernetzung von kirchlichen und bäuerlichen Kreisen widmen. Zudem möchten wir Kontakte zu weiteren Organisationen und Bewegungen knüpfen, um unsere Anliegen und Werte breiteren Gesellschaftsschichten bewusst zu machen. Unseren Informationsauftrag werden wir gerne im Kontakt mit den Medien und im täglichen Gespräch mit Interessierten weiter erfüllen. Aufgrund sehr positiver Erfahrungen im vergangenen Jahr wollen wir künftig insbesondere unsere Bildungstätigkeit ausbauen, um kirchliche wie bäuerliche Kreise in ihren jeweiligen Lebensrealitäten abzuholen und für sie einen ganz praktischen Mehrwert zu schaffen.

Der srakla-Vorstand wird den Dialog auch intern weiterpflegen. Die Vielfalt von unterschiedlichen geographischen, sozialen und beruflichen Hinter-

gründen im Gremium hat sich wiederholt als Erfolgsrezept erwiesen. Auch im neuen Jahr werden wir deshalb darauf achten, den Vorstand möglichst breit abzustützen. Priorität hat dabei momentan die Suche nach einem Vorstandsmitglied mit agronomischem Hintergrund (ETH oder HAFL).

Gerne präsentieren wir detailliertere Informationen über unsere aktuellen und künftigen Vorhaben an der nächsten Mitgliederversammlung vom Sonntag, 12. März 2023. Diese findet erstmals im Frühjahr statt, auf dem Bienenberg, oberhalb von Liestal. Selbstverständlich sind wir im srakla-Vorstand auch offen für Fragen unserer Mitglieder, Sympathisant:innen und Gönner:innen.

Am besten kontaktieren Sie uns per E-Mail an vorstand@srakla.ch

Im Jahr 2023 trifft sich der srakla-Vorstand an folgenden Terminen:

Montag, 16. Januar

Mittwoch, 10. Mai

Mittwoch, 30. August

Samstag, 28. Oktober



Zum Vormerken für 2024:

Mitgliederversammlung 17. März 2024

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen persönlich oder auf andere Weise in Kontakt zu treten. Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, nachhaltige Begegnungen und Gottes Segen!

Im Namen
des Vorstandes

Für den
Jahresbericht



Regina Widmer

Präsidium



Simon Bart

Kommunikation

